



**Brüssel, den 18. Juni 2025
(OR. en)**

**10407/25
ADD 25**

**TELECOM 196
DIGIT 122
CYBER 173
COMPET 574
RECH 286
PI 125
MI 411
EDUC 273
JAI 869
ENFOPOL 216
COSI 121**

ÜBERMITTLUNGSVERMERK

Absender:	Frau Martine DEPREZ, Direktorin, im Auftrag der Generalsekretärin der Europäischen Kommission
Eingangsdatum:	16. Juni 2025
Empfänger:	Frau Thérèse BLANCHET, Generalsekretärin des Rates der Europäischen Union
Nr. Komm.dok.:	COM(2025) 290 annex
Betr.:	ANHANG der Mitteilung der Kommission an das Europäische Parlament, den Rat, den Europäischen Wirtschafts- und Sozialausschuss und den Ausschuss der Regionen Stand der digitalen Dekade 2025: EU setzt Aufbau ihrer Souveränität und digitalen Zukunft fort

Die Delegationen erhalten als Anlage das Dokument COM(2025) 290 annex 25.

Anl.: COM(2025) 290 annex



EUROPÄISCHE
KOMMISSION

Brüssel, den 16.6.2025
COM(2025) 290 final

ANNEX 25

ANHANG

der

Mitteilung der Kommission an das Europäische Parlament, den Rat, den Europäischen Wirtschafts- und Sozialausschuss und den Ausschuss der Regionen

Stand der digitalen Dekade 2025: EU setzt Aufbau ihrer Souveränität und digitalen Zukunft fort

{SWD(2025) 290 final} - {SWD(2025) 291 final} - {SWD(2025) 292 final} -
{SWD(2025) 293 final} - {SWD(2025) 294 final} - {SWD(2025) 295 final}

LÄNDER- KURZBERICHTE 2025

Slowakei

Zusammenfassung

Die Slowakei hat beim Ausbau der digitalen Infrastruktur und bei der Nutzung von Breitbandverbindungen und 5G-Netzdiensten gewisse Verbesserungen erzielt, ist jedoch beim Ausbau der digitalen Infrastruktur insgesamt und bei der Digitalisierung von Unternehmen noch immer im Rückstand. In Bezug auf den Anteil der IKT-Fachkräfte kam das Land gut voran, und bei jungen Menschen zeichnet sich mit einem dem EU-Durchschnitt entsprechenden Stand der digitalen Kompetenzen ein erfreulicher Trend ab.

Hinsichtlich ihres Beitrags zur digitalen Dekade legt die Slowakei mit zwölf nationalen Zielvorgaben, von denen 83 % auf die EU-Zielvorgaben für 2030 abgestimmt sind, ein erhebliches Engagement an den Tag. Das Land kommt auf seinen Zielpfaden gut voran und liegt zu 86 % auf Kurs (unter Berücksichtigung der für 2024 festgelegten Zielpfade für sieben der acht analysierten KPI). Von den 15 Empfehlungen, die die Kommission 2024 abgegeben hat, hat die Slowakei 27 % durch kleinere Änderungen in Form neuer Maßnahmen umgesetzt.

Bei den meisten zentralen Leistungsindikatoren für die digitale Dekade bleibt die Slowakei hinter den EU-Standards zurück. Derzeit werden Anstrengungen zur Schließung dieser Lücken unternommen, doch wird es Zeit und zusätzliche Ressourcen erfordern, bis konkrete Ergebnisse sichtbar werden. Mit neuen Maßnahmen, die 2024 eingeführt wurden, unternimmt das Land Schritte zur Schaffung eines Umfelds, das die Digitalisierung von KMU und die Entwicklung digitaler Kompetenzen unterstützt. Zugleich dienen Investitionen des öffentlichen Sektors der weiteren Verbesserung der Konnektivitätsinfrastruktur, mit besonderem Schwerpunkt auf FTTP, und die Entwicklung eines Ökosystems für Hochleistungsrechnen wird durch umfassende Initiativen unterstützt. Zwar liegt die Slowakei bei den digitalen öffentlichen Diensten unter dem EU-Durchschnitt, doch wurde ein umfassender Investitionsplan angenommen, um die Digitalisierung in diesem Bereich zu stärken. Die Gewährleistung der Cybersicherheit erhält zunehmende Aufmerksamkeit.

KPI für die digitale Dekade ⁽¹⁾	Slowakei				EU		Zielvorgabe für die digitale Dekade bis 2030	
	DESI 2024 (Jahr 2023)	DESI 2025 (Jahr 2024)	Jährliche Fortschritte	Nationaler Zielpfad 2024 (3)	DESI 2025	Jährliche Fortschritte	SK	EU
VHCN-Versorgung (Festnetz mit sehr hoher Kapazität)	69,1 %	73,0 %	5,6 %	49,0 %	82,5 %	4,9 %	100,0 %	100 %
FTTP-Versorgung (Glasfaser bis zum Gebäude)	64,2 %	67,8 %	5,6 %	-	69,2 %	8,4 %	-	-
Vollständige 5G-Versorgung	79,0 %	87,9 %	11,3 %	80,0 %	94,3 %	5,9 %	98,5 %	100 %
Randknoten (Schätzung)	5	10	100,0 %	-	2 257	90,5 %	-	10 000
KMU mit mindestens grundlegender digitaler Intensität (2)	-	62,9 %	2,2 %	-	72,9 %	2,8 %	90,0 %	90 %
Cloud	30,2 %	-	-	-	-	-	75,0 %	75 %
Künstliche Intelligenz	7,0 %	10,8 %	53,1 %	9,0 %	13,5 %	67,2 %	75,0 %	75 %
Datenanalyse	30,2 %	-	-	-	-	-	75,0 %	75 %
KI oder Cloud oder Datenanalyse	45,8 %	-	-	-	-	-	-	75 %
Einhörner	0	0		0	286	4,4 %	3	500
Mindestens grundlegende digitale Kompetenzen	51,3 %	-	-	-	-	-	70,0 %	80 %
IKT-Fachkräfte	4,2 %	4,6 %	9,5 %	4,0 %	5,0 %	4,2 %	6,0 %	~10 %
Notifizierung des eID-Systems		Ja						
Digitale öffentliche Dienste für Bürgerinnen und Bürger	72,1	72,6	0,7 %	70,0	82,3	3,6 %	100,0	100
Digitale öffentliche Dienste für Unternehmen	79,2	73,4	-7,3 %	84,0	86,2	0,9 %	100,0	100
Zugang zu elektronischen Patientenakten	66,3	72,0	8,6 %	50,0	82,7	4,5 %	100,0	100

--	--	--	--	--	--	--	--	--

(1) Die Beschreibung der Indikatoren und anderer Messgrößen ist in den Erläuterungen zur Methodik enthalten.
 (2) Der DESI 2025 beruht auf Version 4 des Index der digitalen Intensität (DII), der für die Berechnung des jährlichen Fortschritts mit dem DII-Wert des DESI 2023 (bezogen auf 2022) vergleichbar ist. Er ist nicht mit dem nationalen Zielpfad vergleichbar, der auf Version 3 des Index beruht.
 (3) Wert des nationalen Zielpfads, sofern dieser im nationalen Fahrplan angegeben und der Indikator im DESI 2025 (Jahr 2024) gemessen wurde.

Der Eurobarometer-Sonderumfrage zur digitalen Dekade 2025 zufolge sind 82 % der slowakischen Bürgerinnen und Bürger der Ansicht, dass die Digitalisierung der alltäglichen öffentlichen und privaten Dienste ihr Leben erleichtert. In Bezug auf das Handeln der Behörden halten es 93 % für wichtig, dem Problem von Falschmeldungen und Desinformation im Internet zu begegnen und es zu mindern, und hinsichtlich der Wettbewerbsfähigkeit finden es 88 % wichtig, dass europäische Unternehmen wachsen und zu „European Champions“ werden können, die in der Lage sind, im globalen Wettbewerb zu bestehen.

Eine wettbewerbsfähige, souveräne und resiliente EU durch technologische Führung

Trotz gewisser Fortschritte beim Ausbau von Fest- und Mobilfunknetzen und einer VHCN- und 5G-Versorgung, deren Ausbau rascher als im EU-Durchschnitt voranschreitet, bleibt die Slowakei bei der Breitbandversorgung und -nutzung insgesamt noch immer hinter dem EU-Durchschnitt zurück. Dies ist in ländlichen Gebieten festzustellen, in denen der Zugang zu diesen Netzen nach wie vor begrenzt ist. Derzeit werden Unterstützungsinstrumente zur Finanzierung der Konnektivitätsinfrastruktur – insbesondere für den Aufbau von Gigabit-Infrastrukturen in unterversorgten Gebieten und in Schulen – sowie Sozialgutscheine zur Förderung der digitalen Inklusion von Schülerinnen und Schülern erarbeitet, doch besteht nach wie vor eine Investitionslücke. Auswirkungen auf den Ausbau der digitalen Infrastruktur dürften auch die jüngsten und laufenden Änderungen im Regulierungsumfeld (Nutzung der luftseitigen Infrastruktur für den Glasfaserausbau, neues Baugesetz, Gigabit-Infrastrukturverordnung) haben. Die 5G-Frequenzzuweisung in der Slowakei erstreckt sich derzeit auf die 700 MHz- und 3,6 GHz-Bänder, alle Telekommunikationsbetreiber haben ihre Netzabdeckung im vergangenen Jahr erhöht, und eigenständige 5G-Netze sind voraussichtlich bald verfügbar.

Die Übernahme fortgeschrittener Technik in slowakischen Unternehmen ist gering, und viele KMU weisen eine niedrige digitale Intensität auf. Laufende Anstrengungen gelten der Förderung der Digitalisierung von Unternehmen, was auch Unterstützung für KMU durch Initiativen wie europäische digitale Innovationszentren, das Projekt Digitrans sowie Digital- und Innovationsgutscheine umfasst. Allerdings gibt es hinsichtlich des Umsetzungstempos Raum für Verbesserungen im Hinblick auf eine Straffung der Verwaltungsverfahren und eine Ausweitung des Kreises der Begünstigten, insbesondere bei KMU. Derzeit werden gezielte Anstrengungen zur Förderung der Einführung von KI unternommen, wenngleich Herausforderungen im Zusammenhang mit Informations- und Managementbarrieren bestehen. Das Ökosystem innovativer Start-up-Unternehmen in der Slowakei ist klein. Die Regierung hat eine Reihe von Maßnahmen zur Unterstützung des Wachstums von expandierenden Jungunternehmen und Start-ups beschlossen, darunter die Einrichtung eines Regionalbüros des Europäischen Innovations- und Technologieinstituts für den digitalen Bereich, doch stellt die begrenzte Finanzierung nach wie vor ein Hindernis dar.

Die Cybersicherheit ist eine politische Priorität, die durch verschiedene Maßnahmen wie Schulungen, Überwachung und Schwachstellenbewertung untermauert wird. Das Land arbeitet darauf hin, seine Cybersicherheit zu verbessern, und hat dazu eine neue Strategie für den Zeitraum 2026-2030 angenommen.

Schutz der Menschen und der Gesellschaft und Stärkung ihrer Handlungskompetenz in der EU

Zwar sind die digitalen Kompetenzen in der Slowakei insgesamt niedriger als der EU-Durchschnitt, doch zeichnet sich ein positiver Trend bei den jüngeren Generationen ab, die über vergleichbare digitale Kompetenzen wie ihre Altersgenossinnen und -genossen in der EU verfügen. Um digitale Kompetenzen zu fördern, setzt die Slowakei derzeit eine umfassende und inklusive nationale Strategie für digitale Kompetenzen um. Neue Maßnahmen wurden eingeführt, um geeignete Voraussetzungen dafür zu schaffen, dass Lernende und Lehrende ihre digitalen Kompetenzen entwickeln können, indem Lernenden aus benachteiligten Verhältnissen digitale Ausrüstung zur Verfügung gestellt und KI in den Unterricht integriert wird. Bis konkrete Fortschritte erkennbar sind, wird es jedoch einige Zeit dauern und erforderlich sein, strukturelle Hindernisse anzugehen, darunter den Mangel an Lehrkräften in Mathematik und Informatik, soziale und finanzielle Schwachstellen und eine fragmentierte Steuerung der Politik im Bereich digitale Kompetenzen. Beim Anteil der IKT-Fachkräfte an den Erwerbstätigen war ein vielversprechender Aufwärtstrend zu beobachten. Parallel dazu werden Maßnahmen ergriffen, um die Zahl der IKT-Fachkräfte zu erhöhen und geeignete Angebote im Bereich der allgemeinen und beruflichen Bildung bereitzustellen, wobei ein besonderer Schwerpunkt auf der Teilhabe von Frauen im IKT-Sektor liegt, wenngleich diese nach wie vor relativ gering ist.

Bei der Digitalisierung öffentlicher Dienste sind Verbesserungen vonnöten, insbesondere was ihre Verfügbarkeit für grenzüberschreitende Nutzerinnen und Nutzer betrifft. Entsprechende Maßnahmen sind derzeit im Gange, darunter der kürzlich angenommene Fahrplan für die Digitalisierung von Verwaltungsverfahren für 16 vorrangige Lebenssituationen. Diese Initiativen dürften die Verfügbarkeit digitaler Dienste für Bürgerinnen und Bürger sowie für Unternehmen verbessern und den Verwaltungsaufwand senken. Zugleich sind der Anteil der Nutzerinnen und Nutzer elektronischer Behördendienste und die Inanspruchnahme der elektronischen Identifizierung (eID) im Vergleich zur Verfügbarkeit dieser Dienste weiterhin gering, und nach wie vor bestehen Schwachstellen im Zusammenhang mit der Transparenz der Dienstleistungsprozesse sowie in konzeptioneller Hinsicht.

Die Slowakei ist bei der Verbesserung des Zugangs zu elektronischen Patientenakten gut vorangekommen und auf Kurs, einen solchen Zugang bis 2030 zu 100 % zu ermöglichen. Allerdings steht das Land noch immer vor Herausforderungen bei der vollständigen Nutzung seines Systems elektronischer Gesundheitsdienste, bedingt durch Probleme wie die geringe Inanspruchnahme der eID und technische Schwierigkeiten für Angehörige der Gesundheitsberufe sowie Defizite bei der Verfügbarkeit medizinischer Bilder für die Bürgerinnen und Bürger und bei den Zugangsmöglichkeiten für gesetzliche Vormunde, befugte Personen und benachteiligte Gruppen.

Ausnutzung des digitalen Wandels für eine intelligente umweltfreundliche Gestaltung

Derzeit wird untersucht, inwieweit die Digitalisierung den grünen Wandel in der Slowakei unterstützen kann, doch sind die bisherigen Anstrengungen noch begrenzt. Das Projekt „Digitale Kompetenzen für die grüne Zukunft der Slowakei“ ist eine Leitinitiative mit dem Ziel, den Qualifikationsbedarf im Zusammenhang mit dem grünen und dem digitalen Wandel zu decken, die wichtigsten Interessenträger zu sensibilisieren und Referenzrahmen zur Ermittlung der in allen Berufen benötigten grünen und digitalen Kompetenzen zu entwickeln.

Nationaler strategischer Fahrplan für die digitale Dekade

Die Slowakei legte am 27. November 2024 ein Addendum zu ihrem nationalen Fahrplan für die digitale Dekade vor, das elf zusätzliche Maßnahmen und zwei überarbeitete Zielpfade enthält. Wenngleich nicht alle neuen Maßnahmen direkt auf die Empfehlungen des Berichts über den Stand der digitalen

Dekade 2024 eingehen, sind sie für die Gegebenheiten und Erfordernisse der digitalen Landschaft der Slowakei relevant und insbesondere auf die Digitalisierung von Unternehmen und die Entwicklung digitaler Kompetenzen ausgerichtet. Allerdings konnten für diese Maßnahmen keine zusätzlichen öffentlichen Mittel zugewiesen werden, was sich möglicherweise negativ auf ihre Umsetzung und Nachhaltigkeit auswirkt.

Der angepasste Fahrplan trägt einer begrenzten Zahl von Empfehlungen zum Fahrplan aus dem Jahr 2024 Rechnung. Alle Zielvorgaben stehen in Einklang mit den Zielen der EU für 2030, mit Ausnahme der Entwicklung digitaler Kompetenzen, wo die nationale Zielvorgabe 70 % (statt 80 % in der EU) beträgt, und in Bezug auf IKT-Fachkräfte, bei denen das Land einen Anteil von 6 % der Erwerbstätigen (anstelle von 10 %) anstrebt. Die Prioritäten des überarbeiteten Fahrplans liegen weiterhin auf der Digitalisierung von Unternehmen und der Entwicklung digitaler Kompetenzen. Der Fahrplan umfasst 127 Maßnahmen mit einer Mittelausstattung von 2,26 Mrd. EUR, was 1,74% des BIP entspricht. Er deckt nach wie vor alle Ziele der digitalen Dekade ab, etwa die Förderung eines auf den Menschen ausgerichteten digitalen Raums und die Überwindung der digitalen Kluft, doch müssten bestimmte Aspekte wie die Förderung von Führung und Souveränität und der Beitrag zum grünen Wandel mehr Aufmerksamkeit erhalten.

Finanzierung und Projekte im Digitalbereich

Die Slowakei stellt 21 % ihres gesamten Aufbau- und Resilienzplans (1,2 Mrd. EUR) für den digitalen Bereich bereit.¹ Darüber hinaus ist im Rahmen der Kohäsionspolitik ein Betrag von 886 Mio. EUR, d. h. 7 % der gesamten kohäsionspolitischen Mittel des Landes, für die Förderung des digitalen Wandels in der Slowakei vorgesehen².

Die Slowakei ist Mitglied des EDIC für lokale digitale Zwillinge auf dem Weg zum CitiVERSE. Die Slowakei beteiligt sich direkt am IPCEI im Bereich Mikroelektronik und Kommunikationstechnologien (IPCEI-ME/CT). Zudem ist die Slowakei Teilnehmerstaat des Gemeinsamen Unternehmens (GU) EuroHPC und des GU für Chips.

Die Slowakei hat bislang kein Projekt im Rahmen des „Best Practice Accelerator“ für die digitale Dekade³ vorgelegt.

Digitale Rechte und Grundsätze

Einer Begleitstudie zufolge ist die Slowakei bei der Umsetzung der [Europäischen Erklärung zu den digitalen Rechten und Grundsätzen](#) mit 27 Initiativen insgesamt, aber keinen neuen Initiativen im Jahr 2024 eher begrenzt aktiv. Besonders aktiv ist die Slowakei, wenn es darum geht, die Menschen in den Mittelpunkt des digitalen Wandels zu stellen. Weniger Aktivitäten waren in Bezug auf ein geschütztes und sicheres digitales Umfeld zu verzeichnen. Maßnahmen in den Bereichen Solidarität

¹ Der Anteil der Mittelzuweisungen, die zu den Digitalzielen beitragen, wurde anhand von Anhang VII der Verordnung über die Aufbau- und Resilienzfähigkeit berechnet. Letzte Datenaktualisierung: 16. Mai 2025.

² Dieser Betrag umfasst alle Investitionen, die im Rahmen der Kohäsionspolitik im Programmplanungszeitraum 2021-2027 speziell auf den digitalen Wandel abzielen oder einen wesentlichen Beitrag dazu leisten. Finanzierungsquellen sind der Europäische Fonds für regionale Entwicklung, der Kohäsionsfonds, der Europäische Sozialfonds Plus und der Fonds für einen gerechten Übergang.

³ Der Best Practice Accelerator (BPA) ist eine Plattform, die es den Mitgliedstaaten ermöglicht, sich über erfolgreiche Maßnahmen und Herausforderungen bei ihren Bemühungen um die Verwirklichung ihrer Ziele und Zielvorgaben für die digitale Dekade auszutauschen. Bewährte Verfahren werden den Mitgliedstaaten über den Datenspeicher des BPA zur Verfügung gestellt und in regelmäßigen Workshops vorgestellt, die sich derzeit auf die folgenden drei thematischen Cluster konzentrieren: digitale Kompetenzen, grüne IT und Einführung digitaler Technik.

und Inklusion sowie Wahlfreiheit scheinen in der Praxis die größte Wirkung zu haben, im Gegensatz zu Maßnahmen, die sich mit Sicherheit, Schutz und Befähigung befassen.

Empfehlungen

- **VHCN/FTTP:** Den Ausbau der Infrastruktur durch die Beseitigung administrativer Hürden erleichtern und die Zusammenarbeit zwischen den Interessenträgern, insbesondere beim Ausbau von Glasfasernetzen, unterstützen.
- **KMU:** Weiter auf bestehenden Maßnahmen, die sich an KMU richten (z. B. EDIH, Digitrans), aufbauen und dabei ihren Anwendungsbereich und den Kreis ihrer Begünstigten ausweiten und gleichzeitig mittel- bis langfristig eine fortgesetzte Unterstützung gewährleisten.
- **KI, Cloud und Datenanalysen:** Geplante Maßnahmen rascher durchführen und dabei vorrangig auf Lösungen setzen, die den Verwaltungsaufwand begrenzen und Transparenz gewährleisten. Insbesondere weiterhin die Einführung von KI in allen Unternehmen und der öffentlichen Verwaltung unterstützen und dabei bestehende Informations- und Managementbarrieren beseitigen.
- **Grundlegende digitale Kompetenzen:** Weiterhin bestehende Maßnahmen zur Verbesserung des Standes digitaler Kompetenzen in allen Bevölkerungsgruppen durchführen und gleichzeitig sicherstellen, dass alle Lehrkräfte, vor allem in den Fächern IT und Mathematik, angemessen ausgebildet sind.
- **Cybersicherheit:** Die laufenden Bemühungen um die Stärkung der Cybersicherheit fortführen, den zuständigen Behörden zugleich aber auch die Möglichkeit geben, notwendige Sofortmaßnahmen zur Abmilderung festgestellter Bedrohungen oder Schwächen durchzusetzen.
- **Digitale öffentliche Dienste:** Die Transparenz und Verfügbarkeit digitaler öffentlicher Dienste, insbesondere für grenzüberschreitende Nutzerinnen und Nutzer, erhöhen, unter anderem durch die Verbesserung der Benutzerfreundlichkeit, Funktionen und Inanspruchnahme der mobilen App eID und der „Slovensko v Mobile app“.
- **Einhörner:** Bestehende Maßnahmen zur Unterstützung des Wachstums von expandierenden Jungunternehmen und Start-ups, die Innovationen antreiben und in neue Technologien investieren, ausweiten.
- **IKT-Fachkräfte:** Sicherstellen, dass IKT-Studiengänge entsprechend den Erfordernissen des Arbeitsmarkts in ausreichendem Umfang angeboten und gefördert werden, sowie Beschäftigten den Zugang zu Programmen für lebenslanges Lernen sowie für Umschulung und Weiterqualifizierung in diesem Bereich ermöglichen.
- **Grüne IKT:** Einen kohärenten Ansatz für die Verknüpfung des digitalen und des grünen Wandels entwickeln.